

Internationaler Austausch

Aktuelles zu Themen, die in JUMA und TIPP standen

■ Austausch der Kulturen

JUMA 1/2005, Seiten 28–29

TIPP 1/2005, Seiten 18–19

Mit dem Besuch von zwei Mitarbeitern des Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal in Kabul, Afghanistan, startete ein Projekt zum Austausch von „Videobriefen“ zwischen afghanischen und sächsischen Schulen.

In einem 2-wöchigen Ferienkurs wurden 16 Schüler der Amani Oberrealschule und zwei Schülerinnen der Aishe-i-Durani Schule in digitaler Video- und Studio-technik ausgebildet.

Die mitgebrachte Videotechnik verblieb zur Projektarbeit an der Schule. Nachdem zuvor Schüler des evangelischen Kreuzgymnasiums und der Dresden International School mit der Projektarbeit begonnen hatten, können nun auch die Kabuler Schüler Videos über ihren Alltag drehen, diese nach Sachsen schicken

und somit Einblicke in ihre Lebenswelt geben.

Ziel ist, durch mediale Kontakte die Lebensweise und Probleme der Schüler im jeweils anderen Land erlebbar zu machen und auf diese Weise einen praktischen Beitrag zum „Dialog mit dem Islam“ zu leisten.

■ Gute Argumente

JUMA 2/2004, Seite 27

TIPP 2/2004, Seiten 20–23

Der Wettbewerb „Jugend debattiert“, seit 2002 als Bundeswettbewerb in Deutschland sehr erfolgreich, fand 2005 erstmals auch in Polen und Tschechien statt – unter dem Motto „Jugend debattiert international“.

Es handelt sich um ein Modellprojekt des Fonds „Erinnerung und Zukunft“, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und des Goethe-Instituts Warschau,

unterstützt von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), Köln, in Warschau.

Kooperationspartner sind die Stiftung Mercator, die Heinz Nixdorf Stiftung und die Robert Bosch Stiftung.

Das Projekt basiert auf einer Lehrerfortbildung, die den Lehrkräften ermöglicht, eine Unterrichtsreihe in deutscher Sprache in ihren Klassen anzubieten und so an die Regeln der Debatte bei „Jugend debattiert“ heranzuführen. Jeder Teilnehmer hat zu Beginn zwei Minuten ungestörte Redezeit. Anschließend folgen 12 Minuten freie Aussprache. Für das Schlusswort steht jedem Schüler nochmals eine Minute zur Verfügung, in der er seine Meinung im Lichte der Debatte auch verändern darf. Bewertet werden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. „Jugend debattiert international“ will zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie ausbilden, zur Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen anregen, die Persönlichkeitsbildung von Jugendlichen stärken und ihre Fremdsprachenkenntnisse fördern.

Videoaufnahmen in der afghanischen Hauptstadt Kabul sollen zum Dialog mit dem Islam beitragen.



Foto: Harald Schlüttig

Internet

www.goethe.de
(Stichwort: Jugend debattiert international)